



Geokolloquium

Die Transgressionsgeschichte der sächsischen Kreide – eine vollständig neue Sicht auf das Cenomanium

am 21. September 2023 in Freiberg und online

Ansprechpartner:
Dr. Manuel Lapp
Referat: 101 | Geoarchive, Datenmanagement
Telefon: + 49 3731 294-1211
Telefax: + 49 3731 294-1999
E-Mail: manuel.lapp@smekul.sachsen.de

Herausgeber und Veranstalter:
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de

15 Jahre *Täglich für ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de

Abbildung: Birgit Niebuhr & Markus Wilmsen, Obere Oberhäslich-Formation und Pennrich-Formation (Obercenomanium) in den ehemaligen Steinbrüchen an der Goldenen Höhe bei Bannewitz.

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.



Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie lädt ein zum

Geokolloquium

Die Transgressionsgeschichte der sächsischen Kreide - eine vollständig neue Sicht auf das Cenomanium

Termin: 21. September 2023
um 15:00 Uhr

Ort: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Halsbrücker Straße 31 a (Haus 2, Raum 105)
09599 Freiberg

Die Teilnahme ist auch online möglich

Das Geokolloquium informiert mit Vorträgen über geowissenschaftliche Arbeiten und Arbeitsergebnisse seine Gäste sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Es ist eine wissenschaftliche Diskussionsplattform, auf der Erfahrungen ausgetauscht und Anregungen gegeben werden können.

Norbert Eichkorn
Präsident des Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie

Dr. Frank Fischer
Abteilungsleiter Geologie des
Landesamtes für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Inhalt:

Die Oberkreide in Sachsen (Elbtal-Gruppe, Cenomanium–Mittelconiacium) ist ein klassisches Gebiet der geologisch-paläontologischen Forschung und fast 200 Jahre lang intensiv geowissenschaftlich untersucht worden. Bis vor wenigen Jahren wurde das Einsetzen der kontinentalen bis tiefermarinen Sedimentation ganz überwiegend der *naviculare*-Transgression des Obercenomaniums zugeordnet. Neue Daten von 39 Übertage-Aufschlüssen und Bohrungen zeigen nun, dass die zeitgleiche Auflagerung der nicht-marinen, fluviatil-brackischen Niederschöna-Formation und der flachmarinen, sandigen Oberhäslich-Formation bereits im frühen Untercentomanium begann. Insgesamt sind sechs transgressive Phasen überliefert, die bis zur maximalen Überflutung im frühen Turonium (Lohmgrund-Horizont) jeweils den Ablagerungsraum des Sächsischen Kreidebeckens vergrößerten. Die neuen Daten zeigen auch klar, dass die tektonische Inversion der Lausitz ein post-cenomaner Prozess war.

Referenten:

Dr. Markus Wilmsen und Dr. Birgit Niebuhr - Senckenberg Naturhistorische Sammlungen, Museum für Mineralogie und Geologie

Eine Anmeldung für die Präsenzveranstaltung ist nicht erforderlich.

Der Zugangslink für die Online-Veranstaltung wird Ihnen nach Anmeldung per E-Mail zugeschickt. Bitte richten Sie diese an: manuel.lapp@smekul.sachsen.de

Vorschau:

26.10.2023

Dr. Ilja Kogan (Naturkundemuseum Chemnitz) - Die Fossilagerstätte Chemnitz auf dem Weg zum digitalen 3D-Erlebnis

09.11.2023

Victoria Kühnemann (Institut für Geologie, TU Bergakademie Freiberg) - Die ältesten Sedimentgesteine Deutschlands - Grauwacken der Lausitz